



Vor der roten Steinwüste in Namibia ließ sich Joachim von Loeben (links) fotografieren. Die anderen Bilder stammen von Zwischenstationen in Südafrika

Auf zwei Rädern durch Afrika

Von Joachim von Loeben

AUCH GROSSE Dinge können kleine Ursachen haben. Bei mir war es ein Kneipenbummel, bei dem mir das Plakat zu einem Diavortrag ins Auge stach: „Mit dem Motorrad um die ganze Welt!“ Ich war begeistert. Denn genau das wollte ich schon immer: mir eine Atempause vom alltäglichen Trott gönnen und die Welt kennenlernen. Mein Leben war bis dahin „nach Plan“ verlaufen. Ein Studienabschluss in Jura, einer in Betriebswirtschaft, mehrere Auslandsaufenthalte, ein gut bezahlter Job bei einer Bank – der materielle Erfolg war gesichert. Doch stellte ich mir immer folgende Frage: Kann das alles gewesen sein?

Ich begann also zu sondieren, wie mein „Aussteigen auf Zeit“ aussehen sollte. Als Beförderungsmittel wählte ich das Motorrad. Es vermittelt das Gefühl grenzenloser Freiheit, ist im Straßenverkehr leichter zu beherrschen, lässt einen intensiveren Kontakt zu Natur und Mensch zu als das Auto und bietet außerdem eine gewisse körperliche Herausforderung.

Für mich ist und bleibt das Reisen mit dem Zweirad die perfekte Kombination aus Sport, Abenteuer und Völkerverständigung. Nächster Punkt: das Reiseziel. Es sollte abwechslungsreich sein und meine Neugierde auf Fauna, Flora sowie Kultur gleichermaßen befriedigen.

Diese Mischung brachte mich auf Afrika. Ich würde den Kontinent in Nord-Süd-Richtung durchqueren und hoffentlich das zu sehen bekommen, was ich mir in meinen kühnsten Träumen vorstellte. So

mit stand der Plan, die Reisevorbereitungen zu beginnen. Zunächst kaufte ich mir eine große Afrikakarte, die ich an die Wand des Schlafzimmers pinnte. Jeden Morgen beim Aufwachen fiel mein Blick auf „meinen“ Kontinent. Im Kopf spielte ich immer wieder neue Routenverläufe durch. Sollte ich noch einen Schlenker über Uganda, Ruanda und Burundi machen? Ich war gespannt, wie die endgültige Route in einem Jahr aussehen würde.

Dann konzentrierte ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Motorrad. Eine gebrauchte Honda Africa Twin stellte sich als perfekte Reisemaschine heraus. Ihr Vorbereiter hatte sie mit einem großen Tank, einer bequemen Sitzbank, einem robusten Federbein sowie allerlei anderem nützlichen Reisezubehör ausgestattet. Ich unternahm Touren in die Umgebung und fuhr für ein paar Tage nach Holland. Da ich bis dahin so gut wie keine echte Reiseerfahrung im Motorradsattel hatte, war ich gespannt, wie das in Afrika werden würde.

Mit meinem Arbeitgeber vereinbarte ich ein Jahr unbezahlten Urlaub und bestieg schließlich mein voll gepacktes Motorrad. Die erste Zeit war ich ziemlich verkrampft und auch etwas ängstlich. Entsprechend kaputt fiel ich jeden Abend ins Bett. Doch mit jedem Kilometer Richtung Süden wurde ich lockerer.

Die ersehnten Abenteuer ließen nicht lange auf sich warten. In Libyen verdunkelte sich plötzlich der Himmel, ein Sandsturm fegte über mich hinweg, ich konnte die Hand nicht mehr vor Augen sehen, zwischen den Zähnen knirschten Sand-

Mit dem Motorrad ein Jahr durch den Schwarzen Kontinent – diesen Traum hat sich ein Jurist erfüllt. Die Tour veränderte ihn nachhaltig, zeigt sein Bericht



Die Reise ermöglichte einen freien Blick auf Giraffen

körner. Ägypten überraschte mich mit seinen riesigen Pyramiden und wundervoll ausgemalten Grabkammern, im Sudan fuhr sich die Nil-Fähre auf einer Sandbank fest.

In Äthiopien lief mir ein Mann ins Motorrad. Ich stürzte, die Maschine schlitterte über den Asphalt, der Mann lag blutend am Boden.

Im Nu standen 50 Menschen um mich herum und schrien in einer unverständlichen Sprache auf mich ein. Ich stand unter Schock. Zum Glück erkannte ein Lastwagenfahrer meine Notlage und befreite mich aus dieser brenzligen Situation. Ich verbrachte eine Nacht im Gefängnis und durfte erst wieder gehen, als sicher war, dass das Unfallopfer überlebte.

Dieses Ereignis ließ mich zum ersten Mal an meiner Reise zweifeln. War ich überhaupt geeignet für eine solche Unternehmung? Mutterseelenallein auf einem fremden Kontinent, fiel es mir nicht leicht, mich wieder zu motivieren. Doch ich fuhr weiter. Mitten hinein in die Danakilwüste, eine der heißesten Gegenden der Welt. Drei Israelis mit einem Geländewagen begleiteten mich und passten auf, dass ich täglich genug trank. Bei über 40 Grad Celsius im nicht vorhandenen Schatten ist das lebenswichtig.

Nach über drei Monaten verließ ich das sehr schöne, sehr arme Äthiopien. Im Gedächtnis blieben mir vor allem die „Injera“, das sind Fladen mit verschiedenen Gemüsesoßen, die man mit den Fingern isst. Und natürlich die traditionelle Kaffeezeremonie, bei der die Bohnen frisch geröstet, gestampft und anschließend gebrüht werden. In

Kenia angekommen, hauchte mein Motorrad beinahe sein Leben aus. Ich hatte die Wahl: entweder Ersatzteile aus Deutschland besorgen oder die Reise abbrechen. Auch diesmal entschloss ich mich fürs Weitermachen. Während der Zeit, als ich auf die Ersatzteile wartete, bestieg ich den Kilimandscharo.

Mit dem reparierten Motorrad ging die Fahrt weiter nach Zentralafrika zu den Berggorillas von Uganda. Die Tiere leben dort geschützt an den Hängen ehemaliger Vulkankegel. Parkranger führen interessierte Besucher zu ihren Futterplätzen, wo man die Gorillas aus

nächster Nähe beobachten kann. Auf einer 90 Jahre alten Fährde aus deutscher Kolonialzeit überquerte ich danach den Tanganjikasee.

An der Grenze zu Namibia hatte ich dann das Gefühl, dass dort „mein“ Afrika aufhört. Dort ist alles so perfekt und ordentlich. Ein Ersatzreifen war bereits nach 24 Stunden da. In Ostafrika hätte das eine Woche gedauert. Die Menschen strahlten nicht mehr diese unbekümmerte Freundlichkeit aus, die mir in Ostafrika ständig begegnete. Drei Wochen später erreichte ich schließlich mein Ziel: Kapstadt. Geplant war, mit dem Motorrad an

den Strand zu fahren, die Füße ins Meer baumeln zu lassen und mit einem Glas Sekt auf das überstandene Abenteuer anzustoßen. Stattdessen versagte kurz vor Kapstadt die Kupplung ihren Dienst, und ich rollte auf dem Beifahrersitz eines Gemüselasters morgens um fünf Uhr in die Stadt.

Das Motorrad ging mit dem Schiff nach Deutschland zurück, ich stieg ins Flugzeug. Auf der Rückfahrt im Auto nach Hause spielte das Radio das Lied „Africa“. Mir standen dicke Tränen in den Augen. Dieser Kontinent, seine Menschen, die lachenden Augen der Kinder werden mich nie mehr loslassen. Sehr schnell merkte ich, dass ich ein anderer Mensch geworden war. Zu sehr hatten mich die zurückliegenden Begegnungen und Erlebnisse geprägt. Die Rückkehr in den deutschen Alltag, zu den alten Freunden, Bekannten und Verwandten fiel mir schwer. So schwer, dass ich bald das unbändige Verlangen nach einem neuen Abenteuer spürte. So entstand der Plan einer Weltreise – zwei Jahre nach dem Ende der Reise durch Afrika.

Am 1. Mai 2007 werde ich nun erneut ein Motorrad besteigen, um damit dieses Mal zwei Jahre um die ganze Welt zu fahren. Die Reise wird mich nach gegenwärtiger Planung ein Jahr durch Asien führen, anschließend neun Monate nach Amerika, schließlich drei Monate lang über meinen Lieblingskontinent Afrika zurück nach Europa. Während dieser Reise möchte ich verschiedene Hilfsprojekte unterstützen. Getreu meinem Motto: Verreise und tue Gutes.

Tipps für Nachahmer

REISEKOSTEN

Die Reisekosten liegen bei circa 20 000 Euro pro Jahr, darin enthalten sind laufende Kosten in Deutschland, zum Beispiel für Versicherungen und Altersvorsorge.

GESUNDHEIT

Folgende Impfungen sind zu empfehlen: Hepatitis A und B, Gelbfieber, Polio, Tetanus, Diphtherie, Typhus. In Malaria-gebieten wurde das Medikament Larium als Prophylaxe eingenommen.



Schrauben gehörte unterwegs dazu

ZOLL UND VISA

Für die Durchfahrt mit dem Motorrad benötigt man ein spezielles Dokument, ein Carnet de Passage, das beim ADAC erhältlich ist. Alle Visa können vor Ort beantragt werden.

LITERATUR

Die Reise ist in einem Buch zusammengefasst. Es heißt „Atempause“, Highlights-Verlag, ISBN 3-933385-36-9, 200 Seiten, 9,90 Euro. Weitere Infos unter www.triparoundtheworld.de

ANZEIGE

WASSERSPORT

MOTORYACHTEN

SwissCraft – Baujahr 1962
Einmalige Gelegenheit, Einzelanfertigung für Kantonsspolizei Luzern, Vollmahogany, 8,20 m x 2,60 m, 2x V8 à 185 PS, 3.000 kg, sehr schnell, Top Zustand, auch als Tender geeignet.
VB 110.000,- €
Mehr Fotos auf www.riva-waerdenboote.com
Telefon: 05943/991 75 oder 0173-538 32 64

Bayliner 2855, EW '97, 7,41 Merc.
m. Duop., neuw. erh. Schiff, nur 6 J., Wasser erst 45 B.-Std.!!!
4 Schlafpl., LP Mallorca, statt 42.500,- € jetzt nur **36.500,- €**
Festpreis. EU versteuert
Tel. 0172-830 29 84

Sunseeker Comarque 55 Mallorca
Super Top-Zustand, 2 x 800 PS Turbodiesel, Bj. 93, 5 Schlafplätze, 2 Bäder, Liegeplatz Port Andratx, Mallorca.
Fotos und Exposés € 250.000,-
Tel. 0711-693 35 04 oder [sunseeker@tiscali.com](mailto:info@sunseeker.com)

Monte Carlo Offshorer 30
Bj. 1989, 2x 350 PS aus 1995 (2005 überholt), guter gepflegter Zustand, Polsterung neuwertig, elektr. Ankerwinde, Dusche, Echolot usw., versteuert, Lp. Marbella.
Preis reduziert: € 43.900,-
Telefon: 0172-295 00 50

Posilipo Technema 99
30,20 m x 6,80 m - 2 x MTU 2000 PS
Betriebsstunden 350
4 Kabinen + 3 Crew
Baujahr 2005 (Neuzustand)
Liegeplatz Barcelona
Preis: 3.990.000,- €
Auskünfte unter 0034 600 35 80 67

Blohm & Voss Imperator
Bj. 1970, GFK, 12,04 x 3,75 x 0,70 m, 2x DAF DT 615 M, je 160 PS, Diesel, LP Düsseldorf, Doppelschrauben MY, Total Refit 1996/97, höchstes germanisches Lloyd Zertifikat in allen Räumern, Exposé auf Anforderung.
Vera - Wert € 138.000,-
für VB € 69.000,- zu verkaufen.
Tel.: 0211-88 48 43 - Fax: -88 76 67

Agromare 11
Bj. 2000, Länge ü. A. 10,75 m, 60 Betriebsst., Rumpf: blau, Interieur: Kirschholz, Fäkalientank, Baugründe: 6,5 kW Generator, Isotank-Deck, Heizung, umfangreiches Navigationspaket, Rettungsinsel, TV-Anschlüsse, etc., ausgerüsteter Pflegezustand, kaum genutzt, perfekt gewartet, Kabinenbereich komplett neuwertig.
Preis in der EU versteuert, ab Bad Oeynhausen
269.000,00 Euro
ITALIAN YACHT CENTER
Tel. +49 (0) 57 31 - 98 29 510
www.wir-stellen-aus.de

Sea Ray Overnighter 2600
Länge 8,38 m, Breite 2,59 m, 410 PS, Bj. 1989, top gepflegt, Möglichkeit mit Liegeplatz am Gardasee.
19 500,- €.
Telefon: 0172 - 98 02 999

36 m-Alu-Yacht
Luxusyacht der Extraklasse, Bauj. 85, Refit 96, Awigrp 02, Rumpf wie neu, 2x 845 PS MTU, Air, Stabilisatoren usw., hat Atlantik überquert, Balearen, 2,48 Mio. € VB od. 25% = 820.000,- €
Telefon +49 171 386 50 03

ASTONDOA 39 FLY, EW 99,
BTR STD 500, 2 x Volvo à 318 PS, Topzustand, generalüberholt, Standort Mallorca, von privat, Preis: 195.000,- €
Tel. 0049/171/4329948

Neue Motoryacht Concordia 1270 AC Vetus Deutz
170 PS, Vollausrüstung, CE-Norm B, mit Werfgarantie.
Preis: 325.000,- €.
☎ 0031-653 93 02 14

joanneso-hamburg.de
040/737 20 05

sunseeker.ch

bootepfister
HAUSMESSE SCHWEBHEIM/SCHWEINFURT
21. - 22. APRIL
Weltpremiere BAVARIA 33 SPORT
ÜBER 100 NEU- & GEBRAUCHTBOOTE
www.bootepfister.de
97325 SCHWEBHEIM/SCHWEINFURT, Walfweg 6
Tel. +49(0)723/93710, info@bootepfister.de
Aufwärtig der größte Bootsalon in der Region um Frankfurt
Linszen DS 45
der Bentley unter den Gleitern, absolute Vollausstattung mit Lader, Klima, GPS, autom. Cabrio, Bang Olufsen HiFi etc., Bj. 2003, 250 Stunden, Volvo 2 x 500 PS, wie neu, Liegeplatz Südrheinland, direkt vom ersten Eigner, MwSt. bezahlt, NP: 940.000,- € jetzt für 845.000,- €, evtl. Traumliegeplatz zu mieten oder zu kaufen.
#DW32523, DIE WELT, 10445 Berlin

thalmann-boote.de
040-737 20 05
Riva Ariston
zu kaufen gesucht. Angebote bitte an:
Fax: 0621 - 33 02 117

Neu- und Gebrauchtböote
www.bootcenter.com
fon: +49 (0 75 31) 89 33 0
GOBBI - ATLANTIS - GALEON

Netyacht.de
Werden Sie Aktionär einer Luxusyacht an der Cote d'Azur, Sunseeker Manhattan 84. Preis: ab € 100.000,00
info@netyacht.de

www.bcm-muenster.de
Nimbus - Storebro - Ryds
500 Motorboote Neu + Gebraucht
bcm Vertriebe GmbH 0251/9 32 02-0

PLAKATIV. FARBIG. IHRE ANZEIGE MIT FOTO.

FERRETTI 80
RPH 2 x 1800 MTU, Bj. 1997, exklusive Ausstattung. Technische Daten und nähere Informationen unter Tel. 01234-56 78 oder E-Mail info@beispiel.de von privat

Mit unserem Sonderfestformat haben Sie die Möglichkeit, Ihre Yacht mit Foto anzubieten. Als Druckvorlage benötigen wir lediglich ein qualitativ hochwertiges Foto Ihrer Yacht, den Anzeigentext sowie Ihre Anschrift und Telefonnummer. Die Gestaltung der Anzeige übernehmen wir. Ihre Anzeige erscheint im Format 50 mm / 1spaltig oder 25 mm / 2spaltig im Wassersportmarkt der WELT und WELT am SONNTAG. Anzeigenschluss ist am Donnerstag, 17 Uhr.

Preise: gewerblich € 350,- zzgl. MwSt.
privat € 150,- inkl. MwSt.*

* Gilt nur für Anzeigen zum Verkauf von Motorboot- oder Segeljachten.

Anzeigenaufträge unter:
Anzeigen DIE WELT / WELT am SONNTAG
Postfach 24 50 - 10867 Berlin
Tel.: 030 / 58 58 90
Fax: 030 / 58 58 91
E-Mail: anzeigen@welt.de

